

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

Dr.ⁱⁿ Brigitte BACH

AIT Austrian Institute of Technology

Mag.^a Bettina LANCASTER

Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)

DI Dr. Gerhard DELL

Geschäftsführer OÖ Energiesparverband

Dr. Robert TICHLER

Stv. Geschäftsführer Energieinstitut an der JKU Linz

am 01. Juli 2016 um 09.00 Uhr

zum Thema

**Oberösterreich auf dem Weg zur
Energietechnologie-Vorzeigeregion
OÖ bei konkreten Umsetzungsprojekten
bundesweit führend**

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

**OBERÖSTERREICH
BEWEGEN** 

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. (+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72-15103

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl:

Oberösterreich auf dem Weg zur Energietechnologie-Vorzeigeregion

„Das Thema Energie hat in unserem Bundesland einen besonderen Stellenwert. Zum einen ist Oberösterreich aufgrund seiner von der Industrie geprägten Wirtschaftsstruktur ein besonders energieintensives Bundesland. Zum anderen sind heimische Energietechnologie-Unternehmen besonders innovativ und in verschiedenen Bereichen sogar Technologieführer. Daher setzen wir entsprechende Anstrengungen im Bereich Energieforschung und nutzen dabei auch die Förderprogramme des Bundes“, unterstreicht Wirtschafts- und Energie-Landesrat Dr. Michael Strugl. In dieser Richtung werde auch derzeit die Energiestrategie für Oberösterreich überarbeitet und neu ausgerichtet.

„Das erklärte Ziel der künftigen Energiestrategie Oberösterreichs ist, dass unser Bundesland zu einer auch international sichtbaren Energie-Leitregion wird, insbesondere mit neuen Technologien. Dass wir hier bereits auf einem guten Weg sind, untermauert erfreulicherweise auch das Ergebnis der Ausschreibung des Förderprogrammes ‚Vorzeigeregion Energie‘ des Bundes: Nicht weniger als 4 von 11 ausgewählten Einreichungen bundesweit kommen aus Oberösterreich“, hebt Wirtschafts-Landesrat Strugl hervor.

Im Rahmen der Initiative „Vorzeigeregion Energie“ des Klima- und Energiefonds sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sollen mit innovativen Energietechnologien aus Österreich Musterlösungen für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft entwickelt werden. Im Mittelpunkt des neuen Förderprogrammes soll ein effizientes Zusammenspiel von Erzeugung, Verbrauch, Systemmanagement und Speicherung in einem für alle Marktteilnehmer optimierten Gesamtsystem mit zeitweiser Versorgung durch bis zu 100 % erneuerbare Energien stehen. Die Verantwortlichen der

elf ausgewählten Projekte können nun mit einer Förderung von mehr als 2 Mio. Euro insgesamt Gesamtkonzepte zur Realisierung von groß angelegten Vorzeigeregionen entwickeln, die international Vorbildcharakter haben. Für deren Umsetzung stehen dann dieses und nächstes Jahr weitere 23 Mio. Euro zur Verfügung. Welche Projekte dafür dann zum Zug kommen, entscheidet sich bei einer zweiten Ausschreibung, die im Herbst startet.

„Beim Umbau des Energiesystems sind sowohl gesellschaftliche als auch ökologische und ökonomische Aspekte von großer Bedeutung. Die Gestaltung der Energiewende gelingt nur dann, wenn die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung, die Umweltverträglichkeit und auch die marktwirtschaftlichen Erfordernisse gleichermaßen angemessen berücksichtigt werden“, so Landesrat Strugl.

OÖ führt Bundesländer-Ranking an

Bei der Initiative „Vorzeigeregion Energie“ gab es 33 Einreichungen, wobei ein Drittel der beantragten Projekte den Zuschlag erhielt. Vier der elf ausgewählten Vorzeigeregions-Konzepten stammen aus Oberösterreich bzw. steht unser Bundesland im Mittelpunkt. Damit führt OÖ hier das Bundesländerranking an.

Bei den Projekten im Rahmen der „Vorzeigeregion Energie“ stehen folgende Punkte im Vordergrund, die wiederum auch Bestandteil der neuen öö. Energiestrategie sein werden:

- die systemübergreifende Bündelung von Einzelmaßnahmen unter einer gemeinsamen Gesamtstrategie;
- die Schaffung tragfähiger überregionaler und multidisziplinärer Innovationsstrukturen, die auf die Lösung der zentralen Herausforderungen der Energiewende gerichtet sind;
- die Weiterentwicklung, Erprobung und Validierung neuer oder verbesserter Technologien, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen im Echtbetrieb;

- der Aufbau von großflächigen, aussagekräftigen und international sichtbaren Vorzeigeregionen für österreichische Energietechnologien;
- die Beschleunigung der Markteinführung österreichischer Energietechnologien durch die frühe Einbindung der Nutzer/innen im Entwicklungsprozess.

Die vier ausgewählten oberösterreichischen Projekte:

- Energietechnologie-Leitregion Oberösterreich (Projekt EnLeit OÖ)
- Vorzeigeregion Produzierende Industrie OÖ (OÖ4Industry)
- Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas (WIVA P&G)
- Kirchdorf-Steyr - energiesparend, bürgerfreundlich, automatisiert mobil (KIST_EBAM)

DI Dr. Gerhard DELL, GF OÖ Energiesparverband:

Projekt "Energietechnologie-Leitregion Oberösterreich"

Mit dem Projekt "Energietechnologie-Leitregion Oberösterreich" werden einzelne Technologien, Akteure und Investitionen system- und sektorübergreifend in einem Gesamtkonzept gebündelt und damit tragfähige Innovationsstrukturen geschaffen. Im Zentrum stehen vier Leuchttürme ("Schwarm" PV-Eigenverbrauch, Biomassetechnologien, innovative Technologien und Services für KMUs, Elektromobilität), die aus ökonomischer, sozialer, rechtlicher und ökologischer Sicht analysiert und unter aktiver Einbeziehung von Nutzer/innen weiterentwickelt werden. Auf dieser Basis soll ein Leitmarkt für innovative Energietechnologien mit hoher österreichischer Wertschöpfung entstehen, der als Musterlösung für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Mobilitätssysteme der Zukunft dient und die Zahl der heimischen Unternehmen, die in ihren Bereichen Technologie-Marktführer sind, signifikant erhöhen.

Die Projektleitung hat der OÖ Energiesparverband, das Land Oberösterreich ist Projektpartner, zudem sind 4 wissenschaftliche Einrichtungen und 4 Energie- und -technologieunternehmen Projektpartner; weiters wird das Projekt durch 20 Unternehmen, 11 Gemeinden und 9 internationale Organisationen, Forschungseinrichtungen und Netzwerken durch Interessenserklärungen unterstützt.

Projektpartner:

- OÖ Energiesparverband
- Land OÖ/Amt der Oö.Landesregierung
- Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität
- Austria Solar Innovation Center
- BIOENERGY 2020+ GmbH
- FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH

- Fronius International GmbH
- Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH
- LINZ Strom GmbH
- Helmut Waltersdorfer Unternehmensberatung

Dr.ⁱⁿ Brigitte BACH, AIT Austrian Institute of Technology:

OÖ4Industry: Vorzeigeregion Produzierende Industrie OÖ

Entwickelt wird eine Gesamtstrategie für eine mittelfristige Etablierung Oberösterreichs als international sichtbarer Vorzeigestandort für eine energieeffiziente, erneuerbare Produktion unter Einsatz innovativer österreichischer Energietechnologien.

Vor dem Hintergrund des EU-Zieles der vollständigen Dekarbonisierung der Industrie ergeben sich vielfältige Herausforderungen, welche nur durch die Schaffung überregionaler und multi-disziplinärer Innovationsstrukturen und durch systemübergreifende Bündelung von Einzelmaßnahmen unter einer gemeinsamen Gesamtstrategie gelöst werden können. OÖ4Industry zielt darauf ab, die Region Oberösterreich unter Einsatz innovativer heimischer Energietechnologien als international sichtbaren Vorzeigestandort für eine energieeffiziente, vorwiegend erneuerbare Produktion zu etablieren. Mögliche, diesem Ziel entsprechende, Systemlösungen werden identifiziert, technisch, ökonomisch, sozial, rechtlich und ökologisch bewertet sowie ein Zeit- und Finanzierungsplan zur Umsetzung der Gesamtstrategie erarbeitet. Ein übergeordnetes, innovatives Instrument in Form eines Living Lab, welches der Koordination aller Einzelaktivitäten bei der Umsetzung der Vorzeigeregion dient, wird erarbeitet und beschrieben.

Die Projektleitung hat das AIT über, drei weitere Forschungsinstitutionen und sechs namhafte oö. Unternehmenspartner planen die Umsetzung des Projekts, das durch Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl sowie durch

weitere zwölf Institutionen durch Interessenserklärungen maßgeblich unterstützt wird.

Projektpartner:

- Verein Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz
- FH Oberösterreich
- K1-MET GmbH
- Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
- LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH
- Linz AG
- Fischer Brot GmbH
- Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH
- Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH

Dr. Robert TICHLER, Stv. Geschäftsführer Energieinstitut an der JKU Linz:

Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas

Eine ökologisch nachhaltige sichere Energieversorgung, die ökonomisch gangbar und sozial verträglich ist, genießt in der europäischen Politik einen hohen Stellenwert. Aus verschiedenen energetischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten muss es zu einer Umstellung der europäischen Energieversorgung kommen. Die Nutzung von Wasserstoff auf Basis erneuerbarer elektrischer Energie (direkt oder als synthetisches Methan bzw. als alternative Kohlenwasserstoffe aus Wasserstoff) hat eine Reihe von Vorteilen, die diesen Umstellungsprozess maßgeblich fördert und simultan dazu wichtige Probleme des Ausbaus erneuerbarer Energieträger lösen kann: Langzeitspeicherung von volatil-erzeugter elektrischer Energie, alternativer Energietransport über bestehende Gas-Infrastruktur, direkte und indirekte Reduktion der Treibhausgasemissionen, neue erneuerbare Energieträger für Mobilität und

industrielle Prozesse etc. Wasserstoff aus erneuerbarer Basis ist somit eine zentrale zukünftige Komponente für den Transformationsprozess des europäischen und des österreichischen Energiesystems und damit auch ein bedeutender volkswirtschaftlicher Parameter.

Österreich als zentrale Energiespeicherregion, als Knotenpunkt im Energietransport und als bedeutender Standort für erneuerbare Energieträger ist perfekt geeignet zur Demonstration einer österreichischen Energie-Vorzeigeregion, die stark vernetzt diese Umstellung mit Fokus auf Wasserstoff veranschaulicht. Im Sondierungsprojekt WIVA P&G wird erarbeitet, wie die wasserstoff-basierte Vorzeigeregion aufbauend auf der intelligenten Vernetzung der bestehenden laufenden und geplanten Projekte optimal umgesetzt werden kann. Herzstück der Vorzeigeregion ist die virtuelle und reale Verknüpfung und systemübergreifende Bündelung bestehender Wasserstoff- und Power-to-Gas-Leuchttürme, die Identifizierung von White Spots und die resultierende Addition neuer im Innovationslabor initiiertes Projekte, die ein vollständiges Bild eines Wasserstoff-basierten erneuerbaren Energiesystems ergeben.

Im Rahmen dieser Sondierung soll somit Österreich in Form einer Vorzeigeregion dargestellt werden, die verstärkt auf erneuerbarem Wasserstoff basiert. H_2 bildet somit die zentrale Komponente, wobei die Möglichkeiten zu dessen Herstellung, Speicherung, chemische Umsetzung zu Methan, anderen Kohlenwasserstoffen, die jeweilige Verbrennung und Rückverstromung in einer Vielzahl an verschiedenen Anwendungsfeldern und -prozessen betrachtet, analysiert und veranschaulicht werden, wodurch auch die gesamte Wertschöpfungskette implementiert wird.

Es wird in diesem Sondierungsprojekt eine Initiative in Form einer großflächigen, aussagekräftigen und international sichtbaren Vorzeigeregion mit einer multidisziplinären Innovationsstruktur konzeptioniert, die deutlich über den Bereich Pilot- und Demonstrationsanlagen hinausgeht und die v.a. auch für die Nutzer/innen der Systeme auch anwendbare Systeme bereitstellt.

Das **Konsortium** des Sondierungsprojekts weist mit

- drei wissenschaftlichen Partnern (Energieinstitut an der JKU Linz / HycentA / K1-MET GmbH),
- acht Unternehmenspartnern (Energie AG OÖ / EVN AG / Fronius International GmbH / OMV AG / RAG / Verbund Solutions / voestalpine Stahl / Wiener Stadtwerke) sowie
- 20 nationalen und internationalen LOI-Gebern umfassendes und breites Know-how im Segment Wasserstoff und Power-to-Gas sowie im gesamten Energiesystem auf.

*Mag.^a Bettina LANCASTER, Studienzentrum für internationale Analysen
(STUDIA), Schlierbach:*

Kirchdorf-Steyr - energiesparend, bürgerfreundlich, automatisiert mobil

Die Region Steyr-Kirchdorf steht als Natur-, Wirtschafts- und Siedlungsraum vor großen Herausforderungen. Bei geringer Nutzungsintensität ist die Wirtschaftlichkeit des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) häufig nicht gegeben und das Angebot entsprechend schwach. Haushalte im dünn besiedelten ländlichen Raum stehen daher unter dem Druck, ein oder mehrere eigene Fahrzeuge zu halten. Da im Regionalbusverkehr bis über 50 % der Betriebskosten Personalkosten sind, ist ein fahrerloser Betrieb eine Option, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. In Kombination mit umweltfreundlicher Elektromobilität bietet die Nutzung der Robotik eine Chance, den öffentlichen Verkehr zu flexibilisieren und zu intensivieren und damit die Attraktivität der Region zu steigern.

Die Technologien für die Realisierung eines automatisierten Nahverkehrs konnten ihre Funktionsfähigkeit in bestimmten Einsatzbereichen nachweisen und stehen vor einem Durchbruch zur Marktreife. Die Hemmfaktoren liegen in der sozialen Akzeptanz und Kooperation sowie im koordinierten Einsatz

von Technologien der Logistik, Routenplanung, Sicherheit und Kommunikation.

Die Realisierung einer Modellregion, in der eine automatisierte und vorrangig auf erneuerbaren Energieträgern basierende Mobilität anschaulich wird, eignet sich daher besonders, um Innovation über die Grenzen der Region hinaus anzuschieben. Der grundlegende Innovationsgehalt dieses Sondierungsvorhabens liegt in der Installation eines sozialen Prozesses („Mobilitätslabor“), der einen Diskurs aller Beteiligten steuert und die notwendigen Kräfte bündelt, die eine Umsetzung ermöglichen. Die Idee der offenen Technologiellabore („living labs“) wird hier mit einem Fokus versehen: automatisierte Mobilität mit bis zu 100 % erneuerbaren Energien. Mobilitätslabore sind im städtischen Raum bekannt, jedoch nicht mit diesem Fokus, ebenso nicht im ländlichen Raum.

Angestrebtes Ergebnis ist ein wissenschaftliches, technisches, organisatorisches und wirtschaftliches Gesamtkonzept zur Umsetzung einer ländlichen Vorzeigeregion für automatisierte und vorrangig auf erneuerbaren Energieträgern basierende Mobilität. Das Projektcluster soll den Weg von der Energieerzeugung zur Speicherung und Nutzung in innovativen Transportsystemen (vor allem mit Fokus auf IKT) umfassen. Insbesondere sind die Faktoren, die zur Akzeptanz von technischen Lösungen bei der Bevölkerung führen, zu beleuchten und zu entwickeln. Das Gesamtkonzept umfasst eine Strategie inkl. Regionsbeschreibung, Zeitplan, Beschreibung der wirtschaftlichen Machbarkeit, Vorbereitung geeigneter Konsortien, Kooperations- und Managementstrukturen, Definition geplanter F&E- und Umsetzungsvorhaben in Absprache mit den nötigen Akteurinnen und Akteuren. Eine energiesparende, bürger(innen)freundliche und automatisierte Mobilität ist der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Ziel der Sondierung ist es, eine Strategie zu erstellen, die geeignet ist, Innovationsvorhaben einer automatisierten und vorrangig auf erneuerbaren Energieträgern basierenden Mobilität bürger(innen)- und wirtschaftsnah

umzusetzen. Die neuen technischen Möglichkeiten können bei entsprechender Akzeptanz eine Stärkung der ländlichen Region bewirken.

Projektpartner:

- Business & Engineering Wolbring, Kremsmünster (P1) Christian Wolbring
DI
- Consulting & Management, Windischgarsten (P2) Postlmayr Leopold DI
- FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH – Logistikum (P3)
- EnergieAgentur SteiermarkNord GmbH
- Technische Universität Wien, Institut für Statistik und
Wahrscheinlichkeitstheorie